

# L03855 Theodor Herzl an Arthur Schnitzler, 30. 3. 1895

NEUE FREIE PRESSE.

REDACTION:

WIEN

Kolowratring, Fichtegasse Nr. 11.

Neue Freie Presse

Wien

Fichtegasse 11

30 März 95

5 Lieber Freund!

Nachmittag zwischen 4 u. 6 komme ich zu Ihnen.

Kann ich das nicht[,] so telephonire ich Ihnen die Logennummer.

Sollte von M. G. Brief über d. G. da sein, so bitte ich mir ihn nicht zu schicken, sondern ins Theater zu bringen

10 Herzlich Ihr

Th H.

→ Adam Müller-Guttenbrunn, Das neue Ghetto. Schauspiel in vier Acten. → Die Brillanten-Königin, → Aufführung von Die Brillanten-Königin, 30.3.1895

© CUL, Schnitzler, B 39.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 251 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »34«

□ Theodor Herzl: *Briefe und autobiographische Notizen 1866–1895*. Bearbeitet von Johannes Wachten in Zusammenarbeit mit Chaya Harel, Daisy Tycho und Manfred Winkler. Berlin, Frankfurt am Main, Wien: Propyläen 1983, S. 580 (Briefe und Tagebücher. Herausgegeben von Alex Bein, Hermann Greive, Moshe Schaerf, Julius H. Schoeps und Johannes Wachten, 1).

7 Logennummer] Schnitzler vermerkt im Tagebuch den Besuch der Aufführung der Operette *die Brillanten-Königin* und ein anschließendes Abendessen mit Herzl, vgl. A. S.: *Tagebuch*, 30.3.1895.

8 Brief über d. G.] Der Brief findet sich unter den Korrespondenzstücken von Schnitzler im Nachlass Herzls (*Central Zionist Archives*, H1/1925 2) und dürfte, wie hier vorgeschlagen, persönlich übergeben worden sein: »Raimund Theater. / Direction: A. Müller-Guttenbrunn. / Wien, am 26. III 1895 / Verehrter Herr Dr Schnitzler! / Ich habe das Schauspiel »Ghetto« mit außerordentlichem Interesse gelesen u. halte das Stück, obwohl mich die Lösung nicht befriedigte u. ich dem Helden mehr Spielraum gegönnt hätte, für eine der interessantesten Arbeiten, die mir seit Langem untergekommen. Das Stück hat frappante Züge von Lebenswahrheit, es ist reich an feinem Detail u. es wird getragen von einer Idee, der man weder die Natürlichkeit, noch die tiefere Bedeutung absprechen kann. / Und trotz alledem – würden Sie es aufführen? Und glauben Sie, daß sich irgendwo in deutschen Landen ein großes Theater findet, welches »Ghetto« aufführt? Ich glaub es nicht! Sie können das Stück also ruhig noch einige Tage hier liegen lassen, ich will es noch von andern, ganz unbetheiligten Personen, deren Urtheil mir werthvoll ist, lesen lassen. Wenn das Stück in Wien jemals aufgeführt ist wird, so kann dies nur im R. Th. geschehen. Dank werden wir kaum dafür ernten, weder von den Juden, noch von den ANTISEMITEN! Den Herrn SCHNABEL würde ich gerne sprechen. / Ihr ergebenster MGuttenbrunn«

## Index

### Carl-Theater

Aufführung von Die Brillanten-Königin, 30.3.1895, 1<sup>K</sup>, 1

HERZL, THEODOR (2. 5. 1860 Budapest – 3. 7. 1904 Edlach), *Schriftsteller, Journalist*, 1<sup>K</sup>  
– *Das neue Ghetto. Schauspiel in vier Acten*, 1, 1

JAKOBOWSKI, EDWARD (1856 London – 29. 4. 1929 ebd.), *Komponist*  
– *Die Brillanten-Königin*, 1<sup>K</sup>, 1

MÜLLER-GUTTENBRUNN, ADAM (22. 10. 1852 Zäbrani – 5. 1. 1923 Wien), *Schriftsteller, Theaterleiter, Beamter*, 1, 1

Neue Freie Presse, 1

Raimund-Theater, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*  
– *Tagebuch*, 1<sup>K</sup>

### Wien

#### I., Innere Stadt

Fichtegasse 11, *Gebäude*, 1

#### II., Leopoldstadt

Carl-Theater, *Theater*, 1

Wien, *Verwaltungsgebiet*, 1